



Der Beauftragte für Notfallseelsorge im Evang.-Luth. Dekanat Erlangen

Pfarrer Heinz Bäßler, Friedhofstr. 2, 91058 Erlangen,
Tel 09131-63105, Fax 09131-768449
e-mail: heinz.baessler@web.de

Jahresbericht 2015 der Notfallseelsorge Erlangen

Allgemeines zur Notfallseelsorge:

Die Notfallseelsorge Erlangen (NFS) ist als ökumenisches System tätig. Ein vierköpfiges Leitungsteam koordiniert die Aufgaben und Einsätze. Ihm gehören an: der Beauftragte des Evang.-Luth. Dekanats, Heinz Bäßler, und sein Stellvertreter, Pfr. Christoph Thiele sowie der Beauftragte im katholischen Dekanat, Pfr. Helmut Hetzel, Herzogenaurach, und sein Stellvertreter Richard Wüst. Alarmiert zur Seelsorge in Notfällen und zur akuten Krisenintervention wird i.d.R. über die Integrierte Leitstelle und die Polizei über das Handy des/r Seelsorgers/in vom Dienst (SvD). Diese/r SvD ist immer für eine Woche zuständig.

Das Team in Erlangen:

Derzeit gehörten unserem Team-Pool insg. 15 Personen aktiv an: 5 aktive evang. Pfarrerrinnen und Pfarrer, 1 evang. Pfarrer im Ruhestand, 3 kath. Geistliche, 1 hauptamtliche katholische Religionslehrkraft, 3 Gemeinde- bzw. Pastoralreferenten, 1 Gemeindereferentin i.R., 2 als Kriseninterventionsberater ausgebildete katholische Ehrenamtliche.

3 Mitglieder davon haben eine Ausbildung für Nachbetreuung von Einsatzkräften, einer davon ist Fachberater für Feuerwehrseelsorge in Ausbildung.

In den katholischen Seelsorgebereichen gibt es jeweils eine/n Beauftragte/n mit Ausbildung, die sich im Turnus des SvD beteiligen.

Die Einsätze im vergangenen Jahr

Im Jahr 2015 hat das Team mit insgesamt 39 Einsätze wieder mehr Alarmierungen erhalten:

13 Einsätze bei plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich inkl. erfolglosen Reanimationen (Akut-Betreuung von Hinterbliebenen),

5 mal Überbringung von Todesnachrichten zusammen mit der Polizei,

9 Einsätze anlässlich Suizid bzw. zur Suizidnachsorge bei Hinterbliebenen,

6 Einsätze bei Unfallgeschehen,

2 mal erfolgte ein Einsatz bei einem Brand,

1 mal wurden wir zu einer psych. Ausnahmesituation in ein Erstaufnahmелager gerufen,

2 mal wurden Sterbende betreut,

1 mal war ein plötzlicher Kindstod Anlass für den Einsatz,

1 mal eine Vermisstensuche.

7 Einsätze davon konnten direkt oder zur Weiterbetreuung an die Gemeindeseelsorger übergeben bzw. teilweise mit ihnen geleistet werden.

Die alarmierenden Stellen waren in der überwiegenden Zahl der Fälle die Leitstelle und der Rettungsdienst (29 mal) und die Polizei (9 mal); 1 mal wurde von der Feuerwehr alarmiert.

Die Einsatzkräfte der Notfallseelsorge meldeten 741 km Einsatzfahrten; die Zahl liegt vermutlich deutlich höher, da manche Fahrtkosten über die Fahrtenbücher abgerechnet oder gar nicht angegeben werden.

Weitere Aufgabengebiete und Entwicklungen:

Die beiden Beauftragten halten die Kontakte zu den Hilfsorganisationen, Pfr. Hetzel besonders zur Freiwilligen Feuerwehr. Pfr. Thiele erstellte den Einsatzplan. Das Team richtete 4 Konferenzen zum Austausch und mit Fortbildungscharakter aus und nahm an Kirchenkreistreffen teil. Dreimal wurde Unterricht in der Krankenpflegeschule erteilt, einmal im Rahmen der Fortbildung der DLRG Dechsendorf.

Am Samstag vor dem ersten Advent betreut die NFS traditionell einen Stand bei den Notfallmedizinischen Tagen des anästhesiologischen Instituts der Uniklinik Erlangen.

Erlangen, den 16.01.2016

Heinz Bäßler, Dekanatsbeauftragter für Notfallseelsorge